

DER 1. TIMOTHEUS BRIEF KAPITEL 3



BIBELTEXT

3,1 Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk.

3,2 Der Aufseher nun muss untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfrei, lehrfähig,

ÜBERTRAGUNG

Lieber Timotheus!

Bisher habe ich dir erklärt, warum wir uns völlig auf die gute Nachricht unseres fantastischen Retter-Gottes verlassen sollen. Gott rettet uns von sich aus. Das Befolgen von gesetzlichen Regeln kann diese Rettung weder bewirken, noch absichern oder verbessern. Gott wird durch solche Versuche in Wirklichkeit beleidigt. Wenn wir in einer angemessenen Weise Gott ehren wollen, dann achte auf das Gebet und die Rolle der Männer und Frauen.

KOMMENTARE

Wenn wir Gott in unseren Gemeinden ehren wollen, brauchen wir eine ehrbare Gemeindeleitung, um die Schönheit der Gemeinde zum Leuchten zu bringen.

Struktur 1. Timotheusbrief



(3,1) In diesem Zusammenhang von Gottesfurcht und Ehre (Eusebeia) möchte ich dir jetzt etwas zum Thema Gemeindeleitung schreiben. Bedenke bitte, dass es sich hierbei um einen wesentlichen Punkt unserer Glaubensüberlieferung handelt. Es geht um ein Fundament, auf das du optimistisch aufbauen kannst. Wer allerdings Führungsverantwortung übernehmen will, muss es unbedingt freiwillig und aus eigenem Antrieb tun. Gemeindeführung ist als ein elementares Element unserer Glaubenslehre nicht nur eine wichtige, sondern auch eine schöne Aufgabe. Wie ich dir vorher erklärt habe, werden Männer und Frauen durch die Annahme ihrer Rolle von Führung und guten Werken schön in den Augen Gottes. Genauso ist Führung ein schönes und gutes Werk mit dem Ergebnis einer schönen und attraktiven Gemeinde.

(3,2) Gott wird nur dann durch die Gemeindeleitung geehrt, wenn die Ältesten einen angemessenen Charakter haben. Deshalb ist es von vorrangiger Bedeutung, dass ein Hirte keinen Angriffspunkt für berechtigte Klagen bietet. Ich rede deshalb nicht von Fragen äußerer Verfahrensregeln und Lobbyarbeit. Es geht auch nicht um eine detaillierte Liste zu erbringender Leistungen. Ich meine stattdessen grundsätzliche Fähigkeiten, die im Charakter begründet sind. Es geht dabei prinzipiell um drei Bereiche charakterlicher Begabungen. Ein Ältester muss mit sich selbst, mit anderen und mit seiner Familie klarkommen.

Zunächst einmal muss seine grundsätzliche Einstellung so sein, dass er seine Sexualität unter Kontrolle hat. Nur ein Mann mit einer guten und erfüllten Ehe wird innerlich ausgeglichen sein und durch einen klaren Kopf mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben. Ein Ältester darf nicht die Fassung verlieren und chaotisch sein. Wenn er sich selbst im Griff hat, ist er fähig auch sein Haus für andere zu öffnen. Sein Zuhause ist in erster

Kommentar (M2): „Aufseher, Bischof, Leiter, Hirte, Ältester / Presbyter,“ sind im Wesentlichen austauschbare Begriffe, die die offizielle Gemeindeleitung bezeichnen.

Kommentar (M3): Das hier gebrauchte Wort kommt sonst nur noch in 5,7 und 6,14 vor. Es geht in der Bedeutung nicht um Sündlosigkeit oder Vollkommenheit, sondern darum, einem Gegner keinen Angriffspunkt zu bieten. Der für Diakone und Frauen (Vers 8 und 11; siehe auch 2,2 und 3,4) benutzte Begriff „seimos“ betont dagegen mehr Seriosität und öffentlichen Respekt. Meist mit Ehrbarkeit übersetzt. Älteste tragen demnach im Blick auf den Widersacher eine besondere Verantwortung für ihren Charakter.

Kommentar (M1): Der hier benutzte Ausdruck „Das zuverlässige / gewisse Wort“, mehrmals mit dem Zusatz, „aller Annahmewert zu sein“, kommt in dieser Form nur in den Pastoralbriefen vor (1. Timotheus 1,15; 3,1; 4,9; 2. Timotheus 2,11; Titus 1,9; 3,8). Es bezieht sich auf Grundaussagen der christlichen Überlieferung. Siehe besonders Titus 1,9: „festhalten an dem der Lehre gemäßen zuverlässigen Wort“. Wir tun gut daran, diese hervorgehobenen Glaubensaspekte besonders zu beachten.

Kommentar (M4): Das mit „anständig“ übersetzte Wort „kosmios“ meint ursprünglich einen Fachausdruck für das Ordnen und Aufstellen eines Heeres. Allgemein geht es darum, etwas in Ordnung zu halten.

BIBELTEXT

3,3 kein Trinker, kein Schläger, sondern milde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend,

3,4 der dem eigenen Haus gut versteht und die Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält

Kommentar (M7): Die Geschichte vom verlorenen Sohn aus Lukas 15,11-32 ist damals wie heute eine herausfordernde Orientierungshilfe, wenn es um das Vaterherz und den Führungsstil Gottes geht.

3,5 - wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? -,

3,6 nicht ein Neubekehrter, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels ver falle.

3,7 Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Kommentar (M10): Ein Mann wird ganz besonders durch die Ehre geprüft, die er bekommt. Siehe König Hiskia oder David.

ÜBERTRAGUNG

Linie der **Platz**, wo er die Begabung einsetzt, die für Hirten der Gemeinde unerlässlich ist, nämlich die Gabe des Lehrens. Diese Gabe ist deshalb so wichtig, weil die Gemeinde vom Wort Gottes lebt.

(3,3) Zum Zweiten muss er mit anderen Menschen klarkommen. Weder benebelndes **Hochgefühl** noch Aggression sind hier zu gebrauchen. Ein Ältester muss ein freundlicher und herzlicher Mensch sein, jemand, der nicht immer Recht behalten muss. Egoismus und materielle Habgier sind völlig fehl am Platz, denn die Liebe zum Geld und die Liebe zu Gottes Kindern schließen sich gegenseitig aus.

(3,4) Im dritten Bereich geht es um die charakterliche Fähigkeit, mit der eigenen Familie klarzukommen. Auch hier meine ich nicht einzelne Details, sondern eine grundsätzliche Charaktereigenschaft, die zur Führung der eigenen Familie befähigt. Bei den Kindern kommt es dabei besonders darauf an, dass ihre Unterordnung nicht in einer entwürdigenden Weise geschieht. Es ist nicht eine Frage von möglichst umfassender Disziplin und Gehorsam, sondern es ist eine besondere Herausforderung an einen guten Charakter, um Unterordnung in einer Weise durchzusetzen, die sich am Wesen Gottes orientiert. Es ehrt Gott, wenn Väter ihre Kinder so führen, wie **Gott** seine Kinder führt.



(3,5) Denn nur wer zuerst als Vater gelernt hat, für die Seinen zu sorgen, indem er ihre Sorgen trägt, der ist fähig zu lernen, auch für diejenigen Sorge zu tragen, die Gott die Seinen nennt. Ich rede von der Umsicht, Weitsicht, Sorgfalt, Herzlichkeit und Fürsorge mit der ein Hirte für seine Herde **sorgt**.

(3,6) Alle diese Charaktereigenschaften sind wichtig für einen Ältesten, um dem Widersacher keine Angriffsfläche zu bieten. Es gibt einen Punkt, den du hierbei besonders im Auge behalten musst. Es ist der Stolz. Hieran ist Luzifer selber gefallen, und hier bringt er auch Gottes Kinder mit Vorliebe zu Fall. Deshalb soll kein Neubekehrter eine solch ehrenvolle Aufgabe übernehmen. Das Vorrecht der Führung von Menschen kann schnell dazu verführen, die Pflicht der Verantwortung vor Gott aus den Augen zu verlieren. Die **Versuchung** des Stolzes und der Selbstüberschätzung ist hier besonders groß.

(3,7) Manchmal können Gläubige durch besondere „Geistlichkeit“ und Scheinfrömmigkeit ihrer Leiter in ihrem Urteil geblendet werden. Deshalb ist es wichtig, auch das Urteil von gemeindefremden Menschen zu be-

KOMMENTARE

Kommentar (M5): Es gab weder Kirchengebäude noch Gemeinderäume. Man traf sich in erster Linie zu Hause.

Kommentar (M6): Das NT benutzt hauptsächlich fünf verschiedene Wörter um Betrunkenheit, Enthemmung und Alkoholismus oder Weingenuss bei Mahlzeiten zu beschreiben (R. Trench, Synonyms of the NT, Grand Rapids 1980, 225f). Hier wird ein anderes Wort gebraucht (parinos) das sonst nur noch in Titus 1,7 vorkommt. Es geht hier nicht um Alkoholismus, sondern mehr um ein durch das „Beschwipstsein“ ausgelöste übersteigerte und unrealistische Hochgefühl als solches. Es gibt auch andere Ursachen als Wein für einen un-nüchternen Gefühlsüberschwang.

Kommentar (M8): Der hier gebrauchte Begriff kommt im NT selten vor (Lukas 10,34f; 15,8; Apostelgeschichte 27,3) und beschreibt die sorgfältige Hilfe des barmherzigen Samariters.

Kommentar (M9): Leider gibt es auch gelegentlich Wölfe im Schafspelz, die ihre Leitungsposition missbrauchen. Paulus hatte sich schon Jahre vorher ernsthafte Sorgen über die verheerenden Angriffe dieser „grausamen Wölfe“ (Apg 20,29f) gemacht. Anhand der hier beschriebenen Charaktereigenschaften von Ältesten können die Wölfe im Schafspelz treffsicher erkannt werden. Man muss aber genau hinschauen.

BIBELTEXT

3,8 Ebenso die Diener; ehrbar, nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend,

3,9 die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren.

3,10 Auch sie aber sollen zuerst erprobt werden, dann sollen sie dienen, wenn sie untadelig sind.

3,11 Ebenso sollen die Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem.

3,12 Die Diener seien jeweils Mann einer Frau und sollen den Kindern und den eigenen Häusern gut vorstehen;

3,13 denn die, welche gut gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben, der in Christus Jesus ist.

Kommentar (M15): Hier steht das Wort „diabolos“, durcheinanderwerfen.

Kommentar (M16): Wörtlich „schön“

ÜBERTRAGUNG

achten. Wenn sie auch die Liebe zu Gott nicht im Herzen haben, können sie meist doch klar erkennen, ob jemand echt und glaubwürdig ist oder nur ein frommes Theater vorspielt. Sie scheuen sich deshalb auch nicht, Widersprüche zwischen frommen Ansprüchen und tatsächlichem Leben anzuprangern. Ein Ältester braucht deshalb auch die Bestätigung seiner Glaubwürdigkeit außerhalb der Gemeinde. Wer öffentlich in schlechtem Licht steht, bringt nicht nur die Gemeinde in Verruf, sondern wird über kurz oder lang selbst dem Teufel ins Messer laufen.

(3,8) Alles, was ich dir bisher über charakterliche Grundvoraussetzungen für Leiterschaft gesagt habe, gilt prinzipiell auch für **Diakone**. Wie du weißt, tragen sie die Verantwortung für die guten Werke der Gemeinde, um dadurch den Ältesten den Rücken freizuhalten für das Gebet und das Hinhören auf die Bibel, damit sie gute geistliche Leiter und Lehrer sein können. Durch die unterschiedlichen Aufgaben sind auch die charakterlichen Fähigkeiten etwas anders zu gewichten. Es müssen ernst zu nehmende und respektierte Menschen sein, auf deren Wort man sich verlassen kann. Das ist besonders deshalb wichtig, weil sie in gewissem Sinne zwischen den Ältesten und der Gemeinde stehen. Gute und verlässliche Kommunikation ist da besonders gefordert. Sie dürfen nicht allzu oft ihre Seele „baumeln“ lassen, sondern müssen sich selbst im Griff haben, indem sie wissen, wann genug ist. Auch das richtige Verhältnis zum Geld ist für ihren Dienst sehr wichtig. Weder kleinlicher Geiz noch unehrliche Freigebigkeit sind hier zu gebrauchen.

(3,9) Gerade weil sie vorwiegend mit den äußeren und finanziellen Dingen des praktischen Glaubens zu tun haben, müssen sie ganz besonders auf die verborgene Quelle unseres Glaubens achten. Das äußere Tun und die innere Glaubensquelle dürfen nicht auseinanderdriften. Nicht unser äußeres Tun macht uns bei Gott angenommen, sondern Jesus selbst hat den vollen Preis für unsere Erlösung bezahlt. Mit gutem **Gewissen** dürfen wir deshalb aus dieser bedingungslosen Liebe Gottes leben, auch wenn mal was schiefliegt. Das Leben aus dieser verborgenen Glaubensquelle wird gleichzeitig aber auch dadurch aufrechterhalten, dass die Diakone ihren Dienst nach bestem Wissen und Gewissen tun.

(3,10) Genau wie für Älteste gilt die Aufforderung auch für Diakone, dass sie zunächst diesen Prüfungskriterien unterzogen werden sollen. Erst danach sollen sie unter der Voraussetzung in den Dienst gestellt werden, dass sie den charakterlichen Anforderungen **entsprechen**.

(3,11) Sowohl Älteste als auch Diakone werden ihren Dienst nicht unabhängig von ihren **Frauen** tun können. Jedes Ehepaar bildet auch eine Einheit, in der die Frauen aufgefordert sind, ihre Männer in deren Auftrag zu unterstützen. Deshalb sollen sie genauso einigen charakterlichen Anforderungen entsprechen. Zunächst einmal sollen auch sie wie ihre Männer ernst zu nehmende und respektierte Personen sein. Von besonderer Bedeutung ist, dass sie nicht zu denen gehören, die schlecht oder anklagend über andere reden und durch **Tratschen** Verwirrung anstiften. Sie sollen nicht leicht die Fassung verlieren und müssen insgesamt verlässliche Menschen sein, auf die man bauen kann.

(3,12) So wie die Ältesten, müssen natürlich auch die Diakone in der Lage sein, ihre eigenen Kindern gut zu leiten, und müssen ihr Eheleben geordnet haben.

(3,13) Nun habe ich dir so viel erklärt von allem, was zu beachten ist und worum die Gemeindeleitung sich zu bemühen hat. Diese Mühe soll nicht umsonst sein. Eingangs habe ich von der schönen Aufgabe der Gemeindeführung gesprochen. Wer die Anstrengung auf sich nimmt und die Aufgabe nach Gottes Vorgaben **gut** erfüllt, der wird auch am Tag des

KOMMENTARE

Kommentar (M11): Die Aufgabe der Diakone / Diener wird in Apostelgeschichte 6,1-7 eingeführt. Sie sind prinzipiell für die diakonischen Aufgaben der Gemeinde verantwortlich. Es geht dabei nicht nur um die „Tafelarbeit“ sondern eher grundsätzlich um die guten Werke der Gemeinde, was aber Evangelisation und Verkündigung nicht ausschließt (Apostelgeschichte 6,8; 8,5).

Kommentar (M12): „Gewissen“ wird in der Bibel unterschiedlich gebraucht.

1. Das Wissen darüber, etwas nach bestem Wissen und Gewissen zu tun (1. Korinther 4,4).
2. Das Wissen um die völlige Annahme und Versöhnung mit Gott durch das Opfer Jesu (Hebräer 9,9f).
3. Manchmal sind beide Aspekte angesprochen, wie wahrscheinlich an dieser Stelle.

Kommentar (M13): Es geht hier nicht um eine Probezeit, sondern mehr um eine Prüfung anhand gegebener Kriterien.

Kommentar (M14): Das „ebenso“ bezieht sich auf den vorangegangenen Vers. Die Prüfung der Diakone orientiert sich demnach an der Prüfung der Ältesten und ebenso an der Prüfung der Frauen. Das betrifft zunächst die Frauen der Diakone, muss aber logischerweise auch für die der Ältesten gelten. Vers 12 führt dann den Gedankengang der Prüfkriterien für Diakone fort.

Ob auch Frauen Diakone sein können, ist hiervon nicht berührt. Röm 16,1 erwähnt die Schwester Phöbe als Diakon. Diakon kommt allerdings auch an dieser Stelle nur mit maskuliner Endung vor. Es war wohl prinzipiell eine Männeraufgabe, die aber im Gegensatz zum Ältestendienst Frauen nicht ausschloss.

BIBELTEXT

3,14 Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen;

3,15 wenn ich aber zögere, damit du weißt, wie man sich verhalten muss im Hause Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, die Säule und Grundfeste der Wahrheit.

3,16 Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der offenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.



Kommentar (M20): Man geht allgemein davon aus, dass Paulus im folgenden Versabschnitt ein Lied / Hymnus der urchristlichen Überlieferung zitiert. Für unsere Überlegung steht aber nicht die Frage im Vordergrund, wie dieser Brief im Einzelnen literaturgeschichtlich entstanden ist, sondern mit welcher Absicht Paulus das sagt, was er sagt. Weil Paulus bei seinem Schreiben gleichzeitig von Gottes Geist inspiriert und geleitet wird, müssen wir auch danach fragen, nach welcher Logik Gott den Text und die einzelnen Wörter zusammengestellt hat.

ÜBERTRAGUNG

Herrn besonders schön ausgezeichnet werden. Denn der Tag kommt, an dem Jesus Christus seine Mitarbeiter ruft, um jedem für sich den Lohn für seine Mühen auszuteilen. Aber auch schon hier zahlt sich ein gut ausgeführter Dienst aus. Sowohl der Leitende, als auch die, die den Dienst empfangen, werden im Glauben wachsen und stabil werden. Jesus selbst wird dafür sorgen, denn er ist die Quelle des Glaubens. Das sollst du nicht vergessen, auch wenn uns ein hoher Maßstab zur Orientierung und Zielvorgabe gegeben ist.

(3,14) Ich weiß, dass es nicht leicht für dich ist, alle diese Dinge zu bedenken und für die Gemeinde umzusetzen. Gerade im Bereich von Leiterschaft gibt es von allen Seiten viel Widerstand. Ich versuche und hoffe deshalb, so bald wie möglich selbst zu kommen.

(3,15) Falls es aber doch noch eine Zeit lang dauert, soll dir dieser Brief die nötige Orientierung geben, um die Gemeinde auf Kurs zu halten. Die Auseinandersetzungen und Verführungen setzen oft an der Frage an, wie ein geistlich angemessenes Verhalten in der Gemeinde praktisch aussehen soll. Du musst daher unbedingt wissen, wo die wirklichen Eckpunkte zu setzen sind. Es geht hier nicht um irgendeine Kleinigkeit oder persönliche Sichtweisen und kulturelle Vorlieben. Es geht vielmehr um Gottes Eigentum und um sein Haus. Es geht um Ehrfurcht und ein angemessenes Verhalten dem Hausherrn gegenüber, nämlich dem lebendigen Gott. Er ist in seinem Volk real gegenwärtig und lebt. Bedenke die Würde und Verantwortung, die damit verbunden ist. Alle, die zu Gottes Haushalt gehören, und besonders alle in Führungsverantwortung, sollen dieser Würde entsprechen. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und die Wahrheit erkennen. Dazu hat er die Gemeinde eingesetzt. Wie ein Leuchtturm steht sie auf einem Felsen im aufgewühlten Meer von Lüge und Finsternis. Dass Jesus lebt und dass er die Wahrheit ist, soll an der Gemeinde zu erkennen sein. Das gelingt nur, wenn auch das praktische Glaubensleben der Gemeinde diese Wahrheit widerspiegelt.

(3,16) Zugestandenermaßen ist Gottesfurcht natürlich ein Geheimnis und zwar ein wirklich großes. Bei allem, was ich dir zum Verhalten in der Gemeinde geschrieben habe, musst du bitte auch Folgendes beachten. Ein Leben, das Gott in jeder Hinsicht ehrt und das auch von Menschen geachtet werden kann, besteht nicht in der bloßen Erfüllung äußerer Regelungen und in einem möglichst angepassten Verhalten. Wie ich oben schon gesagt habe, kommt die zuversichtliche Glaubensüberzeugung wie auch der praktische Glaube selbst von Jesus Christus her. Er selbst ist die Quelle des Glaubens. Ein wirklich gottesfürchtiges Leben kann nur aus dieser verborgenen Quelle fließen. Wie ein Geheimnis unterliegt es nicht der Macht unseres eigenen Könnens und Wollens, weil auch Jesus Christus selbst nicht unserem Zugriff unterworfen ist.

Einerseits war Jesus in menschlicher Gestalt von Fleisch und Blut erkennbar. Aber die Bestätigung, dass er in allem Gottes Wesen und Willen entsprach, war geistlicher Art. Deshalb stand der Himmel mit seinen Engeln allezeit für ihn offen. Für die himmlische Welt war er zu jeder Zeit in seiner göttlichen Gerechtigkeit sichtbar. Wenn er auch im irdischen Bereich der Völker gepredigt wird und Menschen in dieser Welt ihr Vertrauen auf ihn setzen, so gehört seine sichtbare Herrlichkeit doch zu dem Bereich, aus dem er herabkam und in den Gott ihn zurückgeholt hat. Hier in dieser für unsere Augen verborgenen und geistlichen Region liegt das Geheimnis des wahren gottesfürchtigen Lebens.

KOMMENTARE

Kommentar (M17): 1. Korinther 3,6-15

Kommentar (M18): Johannes 17,17-23

Kommentar (M19): 1,14; 3,13



© Klaus Stemmler

Klaus Stemmler, Studium der Theologie bei WDL in den USA und an der STH in Basel. Tätigkeit zurzeit als Examinerter Pfleger in einer gerontopsychiatrischen Einrichtung. Daneben überregionale Gemeindedienste.